

## Das zentrale deutsche Internetportal [www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de)

JULIA MEIER \*\*, ROBERT HERMANOWSKI \*\* UND THOMAS SCHAAF \*

### Abstract

#### **www.oekolandbau.de – the German internet portal on organic agriculture**

[www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de) is an information platform for all players within the area of organic agriculture. One important sub-area provides service information around research in organic agriculture. Apart from news, events, links, addresses and a monthly published newsletter the offer includes an international archive for scientific publications on organic agriculture. Scientists are invited to add their own publications to the archive. Additionally, the research platform is used to archive and announce all research results achieved within the Federal Organic Farming Scheme.

*Key words: internet portal, information platform, research platform, Organic Eprints*

### Abstrakt

Mit [www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de) steht eine Informationsplattform für alle Akteure des ökologischen Landbaus zur Verfügung. Ein wichtiger Bereich ist die Wissenschaftsplattform, die Informationen rund um die Forschung im ökologischen Landbau bereitstellt. Neben Nachrichten, Terminen, Links, Adressen und einem monatlich erscheinenden Newsletter umfasst das Angebot ein internationales Archiv für wissenschaftliche Veröffentlichungen zum ökologischen Landbau, in das Wissenschaftler eigene Veröffentlichungen einspeisen können. Die Wissenschaftsplattform dient darüber hinaus der Archivierung und Bekanntmachung der Forschungsergebnisse aus dem Bundesprogramm Ökologischer Landbau.

*Schlüsselwörter: Internetportal, Informationsplattform, Wissenschaftsplattform, Organic Eprints*

### Einleitung

[Oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de) ist ein zentrales Projekt im Bundesprogramm Ökologischer Landbau, einer Initiative des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL). Mit [Oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de) wurde eine gemeinsame Informationsplattform geschaffen für alle, die mit Bio-Lebensmitteln zu tun haben - vom Erzeuger

über den Verarbeiter und Händler bis zum Verbraucher. Das Portal fördert die Verzahnung zwischen staatlichen, nichtstaatlichen und privatwirtschaftlichen Aktivitäten im Interesse des ökologischen Landbaus.

In den einzelnen Fachportalen findet der Nutzer Informationen aus Theorie und Praxis in zielgruppenspezifischer Aufbereitung. So kann jeder auf eigene Faust recherchieren, um Wissen zu ökologisch erzeugten Lebensmitteln zu erwerben oder seine Kenntnisse zu vertiefen.

### Inhalte

Bei [Oekolandbau.de](http://Oekolandbau.de) gibt es "Bio für alle": Informationen und Serviceleistungen für Erzeuger, Verarbeiter und Großverbraucher, für Händler und



Abbildung 1  
Eröffnung des Portals am 2.9.2002

Verbraucher. Das Portal richtet sich mit unterschiedlichen Informations- und Serviceangeboten an:

1. Bio-Bauern und solche, die es werden wollen, finden im Erzeuger-Bereich neben dem nötigen Hintergrundwissen Planungs- und Arbeitshilfen. In den Nachrichten erfahren sie von aktuellen Entwicklungen in der ökologischen Landwirtschaft.
2. Verarbeiter finden Ähnliches in ihrem Bereich, z. B. Antworten auf Fragen wie "Wie lässt sich mein Sortiment durch eine Bio-Sparte bereichern?" Außerdem zeigt dieses Portal auf, wo Rohstoffe in Bio-Qualität zu beziehen sind und

\*\* Forschungsinstitut für biologischen Landbau  
(FiBL Deutschland e.V.), Frankfurt, [julia.meier@fibl.org](mailto:julia.meier@fibl.org)  
\* Zentralstelle für Agrardokumentation und Information  
(ZADI), Bonn, [schaaf@zadi.de](mailto:schaaf@zadi.de)

wie sich neue Vertriebswege erschließen lassen.

3. Händlern hilft das Portal bei Fragen rund um den Ein- und Verkauf von Bio-Produkten. Dazu hält es beispielsweise Argumentationshilfen für das Verkaufspersonal bereit. Außerdem erscheinen regelmäßig aktuelle Informationen zum Bio-Markt.
4. Großverbraucher erfahren, wie sie Bio-Produkte in Kantinen oder in der Gastronomie einsetzen können. Bei der Zusammenstellung von Bio-Menüs hilft z. B. der "Rezept-Finder". Erfahrungsberichte erfolgreich arbeitender Kollegen motivieren zum Umsteigen auf "Bio".
5. Verbraucher finden vielfältige Informationen zum ökologischen Landbau und zu Warengruppen aus dem Bio-Sortiment. Regelmäßig erscheinen Extra-Seiten, in denen ein Schwerpunkt-Thema aus dem Bereich "Bio-Lebensmittel" vorgestellt wird.
6. Das Angebot für Kinder steht unter dem Motto "Bio find ich kuh-l". Sie finden dort Spielerisches, Spannendes und Leckeres rund um Bio-Lebensmittel. Im Online-Quiz etwa kann jeder sein Wissen auf die Probe stellen und gewinnen.

## Betreiber

Oekolandbau.de wird betrieben von der Projektgemeinschaft Zentrales Internetportal Ökologischer Landbau, bestehend aus dem Forschungsinstitut für Biologischen Landbau Deutschland (FiBL) e.V., der Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL), und Zentralstelle für Agrardokumentation und -information (ZADI).

- FiBL Deutschland ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Frankfurt. FiBL steht allen interessierten Personen offen, die die Forschung und Beratung im ökologischen Landbau, in der artgerechten Tierhaltung und in der Verarbeitung von Öko-Produkten unterstützen möchten. FiBL zeichnet maßgeblich für das gesamte Projektmanagement, den Wissenschaftstransfer und die Services des Portals verantwortlich.

- Die SÖL engagiert sich in den Bereichen der ökologischen Agrar- und Ernährungskultur sowie des Umweltschutzes. Die SÖL ist als gemeinnützige Stiftung anerkannt. Seit Beginn der neunziger Jahre ist die SÖL stärker im Sin-



Abbildung 2

Der Bereich Pflanzenschutz wurde zusammen mit der BBA erarbeitet

ne eines Instituts tätig. In das Internetportal bringt die SÖL insbesondere ihre langjährige Erfahrung im Publizieren von Nachrichten ein.

- Die ZADI ist die zentrale wissenschaftliche Informationseinrichtung des BMVEL. Sie berät und unterstützt das Verbraucherschutzministerium in allen Fragen des Informationsmanagements. Der ZADI obliegt die Entwicklung und Aufbereitung der technischen Umsetzung des Portals.

## Die Wissenschaftsplattform

Die Wissenschaftsplattform ist eine Internetplattform zur Forschung im ökologischen Landbau. Sie ist Teil des Zentralen Internetportals Ökologischer Landbau und kann entweder über die Startseite von oekolandbau.de oder direkt über die Adresse <http://forschung.oekolandbau.de> aufgerufen werden.

## Beteiligte Institutionen

Die Wissenschaftsplattform wurde von Dezember 2002 bis Ende Februar 2004 im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau in

Tabelle 1

Einträge in der Datenbank Organic Eprints aus Deutschland (Stand Februar 2004)

	Anzahl Einträge	Anteil
Bundesprogramm Ökologischer Landbau	35	4
Private Forschungsinstitute	246	29
Ressortforschung des BMVEL	112	13
Länderforschung	136	16
Universitäten und Fachhochschulen	330	38
Summe	858	100

Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet Ökologischer Land- und Pflanzenbau der Universität Kassel Witzenhausen, dem Institut für ökologischen Landbau der Bundesanstalt für Landwirtschaft, dem Öko-Institut in Freiburg und der Stiftung Ökologie & Landbau aufgebaut. Eine Fortsetzung des Projekts bis März 2005 wurde bewilligt.

### Was bietet die Wissenschaftsplattform?

Angeboten werden vielfältige Informationen rund um die Forschung im ökologischen Landbau: Neben aktuellen Nachrichten, Terminen, Adressen und Links umfasst das Internetangebot eine umfangreiche Datenbank, über die Veröffentlichungen und Projektbeschreibungen zum ökologischen Landbau online eingestellt und kostenlos abgerufen werden können. Darüber hinaus können Nutzer einen monatlich erscheinenden Newsletter zur Forschung im ökologischen Landbau abonnieren und eigene forschungsrelevante Nachrichten oder Termine veröffentlichen lassen.

Die Datenbank Organic Eprints ([www.orgprints.org](http://www.orgprints.org)) wurde im Jahr 2002 von DARCOF, dem Dänischen Forschungszentrum für ökologischen Landbau, entwickelt. Seit 2003 ist das FiBL als vertraglich festgelegter Kooperationspartner an der Nutzung und Weiterentwicklung der Datenbank beteiligt. Die Datenbank ist ein internationales Archiv für wissenschaftliche Veröffentlichungen und Projektinformationen zum ökologischen Landbau. Im Folgenden werden kurz die wichtigsten Funktionen der Datenbank erläutert:

#### Dateneingabe:

Alle Autoren haben die Möglichkeit, eigene Veröffentlichungen (inklusive Volltext) online in die Datenbank einzupflegen. Dazu müssen sie sich zuvor bei der Datenbank registrieren. Zu jedem Eintrag wird eine Kontaktadresse angegeben, über die mit den Autoren Kontakt aufgenommen werden kann. Es können Links zu weiterführenden Informationen wie z.B. der Projekthomepage oder der Homepage des Autors ergänzt werden. Vor der

Freigabe der Einträge ins Hauptarchiv erfolgt eine Qualitätssicherung.

#### Recherche:

Die Datenbank bietet detaillierte Suchabfragen. Nutzer können sich über einen E-Mail-Benachrichtigungsdienst über neu eingestellte Veröffentlichungen in den für sie interessanten Bereichen informieren lassen.

Auch dazu ist eine Registrierung erforderlich.

#### Einstellung von Veröffentlichungen

Im Rahmen des bereits erwähnten Bundesprogramm-Projekts haben im letzten Jahr fünf wissen-



Abbildung 3

Die Wissenschaftsplattform für den ökologischen Landbau

schafliche Hilfskräfte Veröffentlichungen zum ökologischen Landbau zusammengetragen und in die Datenbank eingestellt. Seit Projektbeginn wurden auf diese Weise ca. 700 Veröffentlichungen aus allen Bereichen des ökologischen Landbaus in die Datenbank eingestellt, die meisten davon im Volltext. Der überwiegende Anteil der Einträge stammt aus dem Bereich Pflanzenbau. Seit Anfang 2004 sind Wissenschaftler aufgerufen, ihre Veröffentlichungen selbst in die Datenbank einzustellen. Zu diesem Zweck wurde eine nutzerfreundliche Anleitung erstellt, die unter <http://forschung.oekolandbau.de/documents/orgprintsanleitung.pdf> abgerufen werden kann.

#### Verteilung der eingestellten Veröffentlichungen auf Institutionstypen

Bei der Verteilung der eingestellten Dokumente auf die Institutionstypen fällt auf, dass ein Großteil der bisher eingestellten Öko-Landbau-Veröffentlichungen von Universitäten und Fach-



Abbildung 4  
 Die Datenbank Organic Eprints

hochschulen (38 %) sowie von privaten Institutionen und sonstigen Einrichtungen 29 %) stammt. Der Anteil der eingestellten Veröffentlichungen aus der Ressortforschung liegt bei 13 %. 4 % der Einträge entfallen auf Forschungsergebnisse aus dem Bundesprogramm Ökologischer Landbau, für die eine eigene Kategorie geschaffen wurde.

### Besucherzahlen

Die Besucherzahlen der Datenbank Organic

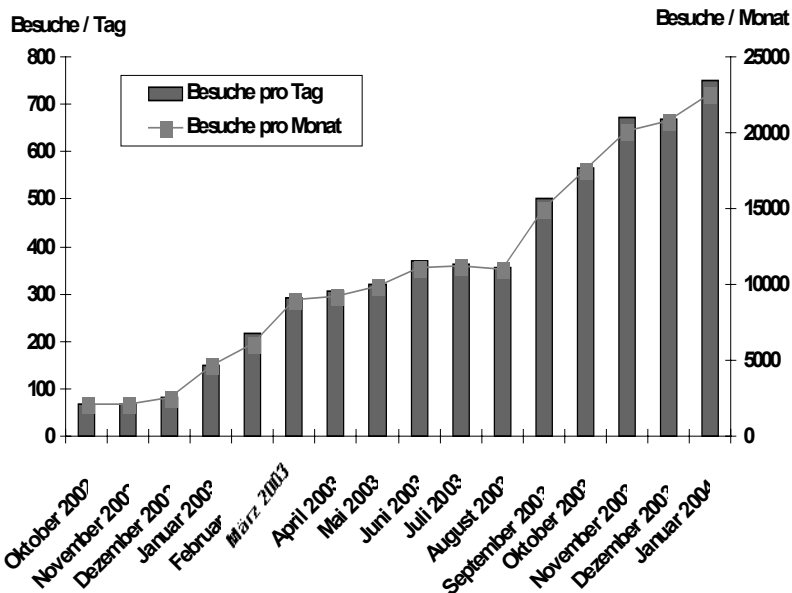


Abbildung 5  
 Besucherzahlen der Datenbank Organic Eprints

Eprints haben sich sehr positiv entwickelt. Die Zahl der Besuche stieg während des Projektzeitraums (Dezember 2002 bis Januar 2004) von 2.500 auf ca. 22.500 Besuche pro Monat an (Abbildung 5).

### Forschungsergebnisse aus dem Bundesprogramm Ökologischer Landbau

Alle von der BLE freigegebenen Schlussberichte aus dem Forschungs- und Entwicklungsbereich werden über die Datenbank Organic Eprints veröffentlicht und mit einer Nachricht auf der Startseite der Wissenschaftsplattform angekündigt. Ausgewählte praxisrelevante Forschungsergebnisse werden zudem zielgruppengerecht aufbereitet und in das Zentrale Internetportal [www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de) eingebunden.

Die Abbildung 6 zeigt einen Datenbank-eintrag zu einem Bundesprogramm-Bericht. Der Link führt zu dem mit einem einheitlich gestalteten Titelblatt versehenen Volltext des Schlussberichts.

### Zusammenfassung

Durch die Bereitstellung allgemeiner Informationen über die Forschung im ökologischen Landbau und die Bündelung der wichtigsten Forschungsergebnisse in der Datenbank Organic Eprints wird die Wissenschaftsplattform zu einer zentralen Informationsplattform, die dazu beitragen kann, den Austausch der Wissenschaftler untereinander zu verbessern, die Forschung zum ökologischen Landbau transparenter zu machen und Forschungsvorhaben besser aufeinander abzustimmen. Mit der Archivierung und Bekanntmachung der Forschungsergebnisse aus dem Bundesprogramm Ökologischer Landbau wird sichergestellt, dass die Öffentlichkeit über die Forschungsergebnisse informiert wird und Zugriff auf die Schlussberichte erhält. Darüber hinaus kommt der Wissenschaftsplattform im Rahmen der engen Kooperation mit dem Zentralen Internetportal [www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de) eine wichtige

Funktion als Schnittstelle zwischen Wissenschaft  
und Praxis zu.

**Organic eprints**

Über uns Blättern Suchen Registrieren Benutzerbereich Hilfe

**2371: Fütterungsstrategien für Legehennen in Haltungssystemen mit Grünbewuchs im Auslauf (Nach EU VO 2092/91) [Feeding strategies for laying hens kept in a mobile hen-house with free range farming on grass (After EU Regulation 2092/91)]**

Roth, F.X. (2003) Fütterungsstrategien für Legehennen in Haltungssystemen mit Grünbewuchs im Auslauf (Nach EU VO 2092/91) [Feeding strategies for laying hens kept in a mobile hen-house with free range farming on grass (After EU Regulation 2092/91)]. Bericht, Fachgebiet für Tierernährung und Leistungsphysiologie, Wissenschaftszentrum für Ernährung, Landnutzung und Umwelt, Technische Universität München, Department für Tierwissenschaften.

Volltext zugänglich als:  
[PDF \(1,1 MB\)](#) - Benötigt Adobe Acrobat Reader oder einen anderen PDF-Viewer

**Abstract**

Zielsetzung des Forschungsprojektes war es, Fütterungsstrategien für Legehennen untersuchen, um Daten zum Leistungsgeschehen und zur optimalen Rationsgestaltung zu erhalten.

Im ersten Versuchsabschnitt von Dezember bis März wurde die Fütterung mit einem Vergleich von zwei Fütterungsstrategien verglichen. Bei der kombinierten Fütterung wurde Ergänzungsfutter ad libitum vor Legeleistung, Futtermittelverzehr, Eiqualität und Klimadaten.

**Fütterungsstrategien für Legehennen in Haltungssystemen mit Grünbewuchs im Auslauf (nach EU VO 2092/91)**

Erstellt von:  
Prof. Dr. F.X. Roth  
Fachgebiet für Tierernährung und Leistungsphysiologie  
Wissenschaftszentrum für Ernährung, Landnutzung und Umwelt  
Department für Tierwissenschaften  
Technische Universität München  
Hochfeldweg 6  
D-85350 Freising-Heilbrunn  
Tel.: +49 8161 713551, Fax: +49 8161 715367  
E-Mail: roth@www.zwl.tu-muenchen.de  
Internet: http://www.zwl.tu-muenchen.de/

Co-Finanziert vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft  
im Rahmen des Bundesprogramm Ökologischer Landbau  
Dieses Dokument ist über <http://www.oekolandbau.de> verfügbar

**BIO**  
Landwirtschaft

Abbildung 6  
Informationsabruf aus der Datenbank Organic Eprints